

Bearbeiter:

Dipl.-Ing. Harald Schönwitz, DL2HSC

Försterweg 8, 09437 Börnichen

E-Mail: dl2hsc@darcd.de



■ SOTA international

Am 1. 4. 14 stiegen folgende Assoziationen ins SOTA-Programm ein: **EA6** – Balearen. 83 Berge sind in sieben Regionen in die Listen aufgenommen worden. Verantwortlich für diese Assoziation zeichnet Isidro, EA5NR. Die Regionen sind: **EA6/CA** (Cabrera, höchster und einziger Berg ist Na Picamosques, **EA6/CA-001**) auf der Ziegeninsel, wie Cabrera auf deutsch heißt. **EA6/VE**, Es Vedrà, eine als Naturschutzgebiet ausgewiesene und mythenumrankte Insel nur wenige 100 m vor der Westküste Ibizas hat als höchste Erhebung den Vedrà (**EA6/VE-001**) und Ziegen als einzige Be-



Puig Major auf Mallorca Foto: Paucabot, Wikipedia

wohner. Die zweitkleinste bewohnte Insel der Balearen, Formentera, erhielt die Bezeichnung **EA6/FO**. Auch auf ihr ist der Torre Mola (**EA6/FO-001**) einziger Wertungsgipfel. Auf Ibiza (**EA6/IB**) erfüllen elf Berge die SOTA-Norm, auf Mallorca (**EA6/MA**) sind es sogar 66. Hier ist der Puig Major (**EA6/MA-001**) mit 1436 m ü. NN höchster SOTA-Punkt. Auf dem Gipfel befinden sich militärische Anlagen. Daraus resultieren wohl auch die Differenzen in der Höhenangabe, die eigentliche Höhe beträgt 1445 m. Die nordöstlichste Baleareninsel Menorca (die „Kleine“) bekam die Referenz **EA6/ME**, zwei Berge laden zum Wandern ein. Die „Dracheninsel“ Sa Dragonera, eine kleine Felseninsel vor der Westküste Mallorcas, ist jetzt **EA6/SD-001**.

VE9 – Kanada (New Brunswick): Zehn Regionen mit 125 Wertungsbergen hat Francis, VE9FCP, in New Brunswick erfasst. Höchste Erhebung ist der Carlton (**VE9/ND-001**) mit 820 m. Über die Einrichtung der Assoziation **W0D** – Dakota hatte ich bereits im FA 5/14 berichtet.

HB9: Am 29. 3. 14 fand im Hotel „Traube“ in Küttigen die 9. Generalversammlung der HB9-SOTA-Gruppe statt. Der Saal war bei der Begrüßung durch den Präsidenten Edwin Schütz, HB9ZAP, bis auf den letzten Platz gefüllt – damit war auch schon die Beliebtheit der SOTA-Aktivitäten dokumentiert.

Für den aus dem Amt scheidenden Präsidenten wurde neu Jürg Regli, HB9BIN, als Präsident gewählt. Paul Schreier, HB9DST, übernimmt das Amt des Vizepräsidenten und Bruno Ackermann, HB9CBR, das des Kassierers und Aktuars. Der technische Leiter, HB9TNF, wurde in seinem Amt bestätigt. Als Diplommanager und Verwalter des Klubrufzeichens amtiert neu Oliver Caminada, HB9EXF, und als Webmaster Peter Kohler, HB9TVK. Als Grundlage für die Bergliste gelten neuerdings die Angaben auf maps.geo.admin.ch.

Seit 2013 gibt SOTA für gearbeitete Kantone in drei Stufen Diplome heraus. Wer sechs Kantone gearbeitet hat, erhält das Diplom *Alpenrose*, mit 14 Kantonen gibt es das Diplom *Enzian* und mit 25 Kantonen (Genf hat keinen SOTA-Berg) das Diplom *Edelweiß*. Wer die Stufe *Edelweiß* erreicht, ist neuerdings berechtigt, als zusätzliche Auszeichnung eine Kuhglocke mit Riemen und Namensschild zu beziehen. Weitere Informationen und Diplomantrag auf www.hb9sota.ch.

Es ist schon beinahe zur Tradition geworden, nach dem Mittagessen am Tag der Generalversammlung von HB9SOTA gemeinsam einen nahe gelegenen Gipfel zu aktivieren. Die folgenden OMs aktivierten den Tiersteinberg (**HB/AG-006**): HB9AFH, HB9AFI, HB9BHW, HB9BIN, HB9BQU, HB9CBR, HB9DST und HB9IIO. Die acht Funkamateure tätigten insgesamt 77 QSOs auf 40 m, 30 m, 17 m, 12 m und 2 m. Ein ganz harter Kern – bestehend aus dem zukünftigen Präsidenten und dem neuen Sekretär – aktivierte vor Sonnenuntergang noch den Wiesenberg (**HB/BL-005**) und tätigte 52 Verbindungen auf 30 m und 12 m in CW. Die Öffnung nach den USA vom zweiten Gipfel auf 12 m war deutlich ergiebiger als vom ersten, obwohl beide OPs mit den gleichen Geräten arbeiteten, 10 W an einer Alex-Loop.

■ GMA-Region Alpenvorland: wie alles begann

Andy, DL2DVE, schreibt: „Als ich Anfang 2005 zum ersten Mal von SOTA hörte, traf es mich wie ein Blitz: Das war es! Nicht immer nur Sitzen im Shack! Kein TVI beim Nachbarn! Bewegung an der frischen Luft und Funken! Inte-

ressierte Anrufer! Tolle Sache – und so wurden im gleichen Jahr die ersten 14 Berge in den Deutschen Alpen aktiviert. Von meinem Wohnort im Großraum München braucht man ein bis

drei Stunden Autofahrt, um in eine der SOTA-DL oder –DM-Regionen zu gelangen, sodass eine ernsthafte Aktivierung meist ein Tagesausflug wurde. Neben den 27 SOTA-Aktivierungen 2006 suchte ich nach einer Möglichkeit, auch Kurzausflüge mit Kinderwagen mit dem Outdoor-Funken kombinieren zu können. SOTA-Berge in der näheren Umgebung schießen die Lösung zu sein. So wurde die Idee einer „SOTA-Region Alpenvorland (AV)“ geboren, und 2007 über 300 Berge aus der Top50-Bayern-Süd (M 1:50 000) herausgesucht. Dzianis, DD1LD, beteiligte sich an der Erweiterung der Liste. Die Region Alpenvorland erstreckt sich von der südlichen Linie Lindau – Kempten – Kaufbeuren – Peißenberg – Penzberg – Bad Tölz – Miesbach – Rosenheim – Traunstein – Freilassing bis zur Donau im Norden und wird im Westen von Baden-Württemberg und im Osten von Inn und Salzach begrenzt. Das Britische SOTA-Management-Team forderte die Einhaltung der Prominenz-Regel (100 m Scharthöhe). Damit wurde klar, dass eine neue Region **SOTA-DL/AV** chancenlos war.

Die Schaffung des „German Mountain Award“ Anfang 2008 gab die Möglichkeit, die Region Alpenvorland in ein Bergfunkprogramm einfließen zu lassen. Nach dem GMA-Restart im April 2012 mit der tollen Web-Datenbank von Mario, DL4MFM, ist **DA/AV** nun ein fester Bestandteil des Bergfunkens geworden. Die Bergliste wurde von den Aktiven über die ursprünglichen 345 Gipfel hinaus erweitert. Den Kinderwagen muss ich mittlerweile nicht mehr schieben, aber es macht auch den Zwergen viel Spaß, am Wochenende nach dem Mittagessen einen kurzen Ausflug zu unternehmen und die nähere Umgebung besser kennenzulernen – jeder hat schon von der Zugspitze gehört, aber wer weiß schon, dass der Turmhügel ganz in der Nähe liegt?

■ Bergfunk-Marathon in Hessen

Der für seine beachtlichen Bergfunk-Aktivitäten bekannte Emil Kostadinov, DL8JJ, plante für das Osterwochenende einen regelrechten SOTA-Marathon. Dabei wollte der Frühaufsteher elf hessische Berggipfel erstmalig aktivieren, was ihm offensichtlich auch gelang.



Emil, DL8JJ, während seiner hessischen Bergfunkaktivität beim Aufbau der Funkstation auf dem vorletzten Gipfel Ronnberg (DM/HE-552f).

Foto: Verjy Kostadinov

O-Ton: „45 h Aktion, 6 h Schlaf und 535 QSOs – somit sind alle Gipfel in Hessen aktiviert!“
Danke für die Zuarbeiten an HB9BIN, DL8JJ und DL2DVE.